

Der Bezirksbeirat Wieblingen empfiehlt,

- 1. die Verwaltung zu beauftragen, eine bedarfsabhängige Reaktivierung des Pollers abhängig von Verkehrsaufkommen und Fuß- und Radverkehrsströmen (insbesondere der Schulkinder) zu prüfen.*
- 2. die Verwaltung zu beauftragen, Pfosten im Kinzigweg an der bereits im Jahre 2007 festgelegten Stelle zu errichten, um eine Umfahrung des Pollers zu verhindern.*
- 3. die Verwaltung zu beauftragen, über den Sachstand der Planungen und den voraussichtlichen Zeitpunkt der beschlossenen Anbindung der Ludwig-Guttman-Straße an den Rittel bei gleichzeitigem Rückbau des Bahnübergangs Wieblingener Weg zu informieren, und Auskunft darüber zu geben, ob der barrierefreie Ausbau und die Verlegung der Haltestelle SRH Campus ebenfalls aufgrund der finanziellen Situation im Zusammenhang mit Corona verschoben werden.*

Begründung:

Die Unterzeichnenden begrüßen die Reaktivierung des Pollers, welche vom Oberbürgermeister bereits im April 2019 angekündigt worden war.

Wie bereits bei der ersten Aktivierung des Pollers im Jahre 2007 geplant, sind zwingend Pfosten im Kinzigweg zu errichten, um eine Umfahrung des Pollers durch Dreisamweg bzw. Kinzigweg zu verhindern; der Standort der Pfosten war bereits festgelegt und eine Fachfirma (Sax & Klee) beauftragt worden; ein Einbau erfolgte nicht, da der Poller nur kurze Zeit in Betrieb war.

Der Poller war stets nur als Übergangslösung geplant bis zur Anbindung der Ludwig-Guttman-Straße an den Rittel bei gleichzeitigem Rückbau des Bahnübergangs im Wieblingener Weg.

Bereits am 08.11.2001 hatte der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Planung für die Fachhochschule Wieblingen beschlossen, die Ludwig-Guttman-Straße nach Westen zu verlängern und einen Anschluss an die B37 herzustellen. Im Doppelhaushalt 2011/12 waren hierfür Mittel bereitgestellt worden (Änderungsantrag der SPD zum Doppelhaushalt 2011/12: "Anbindung der Ludwig-Guttman-Straße an die B37/Autobahnstutzen zur Entlastung der Siedlung Ochsenkopf und Erschließung des Sportzentrums West bis 2013.")

Im Jahre 2018 stellte die SRH Heidelberg ihren Masterplan vor, welcher unter anderem eine nur fußläufige Querung der OEG-Trasse vorsah; als Begründung wurde seitens der SRH vorgetragen, dass

Anlage 01 zur Drucksache 0199/2020/IV

eine Verlängerung der Ludwig-Guttman-Straße über die OEG-Trasse mit Anbindung des motorisierten Individualverkehrs an den Rittel zu enormem Durchgangsverkehr durch den Campus führen würde.

Daraufhin beantragten mehrere Fraktionen die Anbindung des SRH-Campus für den motorisierten Individualverkehr von Westen (Rittel) bzw. die Berücksichtigung des Gemeinderatsbeschlusses aus 2001 (Drucksache 5123/2001), welcher die Anbindung der Ludwig-Guttman-Straße an den Rittel vorsah und damit den Rückbau des OEG-Übergangs Wieblinger Weg zu einem Fuß- und Radfahrerübergang ermöglichte.

Am 23.01.2019 beschloss der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und am 14.02.2019 der Gemeinderat erneut einstimmig die Planung der Verlängerung Ludwig-Guttman-Straße mit Anbindung an den Rittel bei gleichzeitigem Rückbau des Übergangs Wieblinger Weg zu einer Rad- und Fußquerung und Wiedervorlage im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss bis zum Januar 2020. Außerdem wurde mehrheitlich die Reaktivierung des Pollers empfohlen.

Nach Auskunft der rnv sollte die Verlängerung der Ludwig-Guttman-Straße im Zusammenhang mit dem barrierefreien Ausbau und der Verlegung der Haltestelle SRH Campus voraussichtlich in den Jahren 2023/24 erfolgen.

Eine Wiedervorlage im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss zum Stand der Planungen bis Januar 2020 erfolgte nicht.

Da laut Vorlage die Anbindung an den Rittel aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation nicht vorangetrieben wird, ist davon auszugehen, dass der Poller auf unbestimmte Zeit den Ochsenkopf vor unberechtigtem Schleichverkehr schützen muss. Eine Reaktivierung lediglich für die Dauer von 1,5 Stunden pro Tag reichen hierfür nicht aus. Vielmehr sollte eine bedarfsabhängige Reaktivierung erfolgen, welche sich am Verkehrsaufkommen des Schleichverkehrs und an den Fuß- und Radverkehrsströmen durch den Ochsenkopf (insbesondere der Schulkinder) orientiert.

Die Verkehrsachse Bahnbetriebswerk/Wieblinger Weg/Gutachweg hat sich zu einem stark frequentierten Radweg und Schulweg aus den Stadtteilen Bahnstadt/Weststadt/Rohrbach/Kirchheim in Richtung Wieblingen (Fröbelschule, Thadden, Waldorfschule) und in umgekehrter Richtung (Helmholtz, IGH) entwickelt. In den Morgenstunden sind bereits ab ca. 7.00 Uhr zahlreiche Schüler unterwegs, gleichzeitig fließt der Schleichverkehr in Richtung SRH, Berufsschulen und Großer Ochsenkopf. An der Kreuzung Wieblinger Weg/Gutachweg treffen die Verkehrsströme aufeinander. Eine Aktivierung des Pollers werktags von 7.00 - 9.00 Uhr wird daher empfohlen. Nachmittags wäre

eine erneute Reaktivierung im Zeitraum zwischen 13.00 Uhr und 17.00 Uhr notwendig, da hier der Schleichverkehr in Richtung Rittel zurückfährt und die meisten Schulkinder durch den Ochsenkopf nach Hause fahren.

Eine bedarfsabhängige Reaktivierung ist auch verhältnismäßig.

Der Umweg, der für SRH-Angehörige und Angehörige der Gewerbeschulen entsteht, kann nicht in der Abwägung berücksichtigt werden, da diese unstreitig keine Anlieger sind (siehe Schild "Keine Durchfahrt zur SRH und den Gewerbeschulen") und somit rechtswidrig durch den Ochsenkopf fahren; es spielt daher keine Rolle, ob diesen der Umweg zugemutet werden kann.

Auch die Mitarbeiter/innen, Mandanten/innen und Eltern der Schulen, Kita und Betriebe am Großen Ochsenkopf sind nicht als Anlieger des Wohngebietes Ochsenkopf anzusehen. Im Übrigen ist diesen der unwesentliche Umweg zuzumuten, um eine Gefährdung der Anwohner und des Fuß- und Radverkehrs (insbesondere der Schulkinder) zu unterbinden.

Christina Kreckel-Arslan

Simon Hnilica

Peter Kurilenko

Elsa Becke